

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

BABW

Fächerkombination (falls BABW)

Englisch und Gesundheit & Ernährung

Gastland

Südkorea

Gasthochschule

Ewha Womans University

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

HeSe 2021/2022

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester ist durch das Partnerschaftsprogramm der Universitäten sehr einfach. Für mein Herbstsemester im Ausland musste bis Anfang Januar die Bewerbung beim International Center der EUF erfolgt sein (Achtung! Für Südkorea wird ein Sprachnachweis Englisch verlangt, diesen hatte ich glücklicherweise für die Bewerbung zum Englischstudium parat, andernfalls muss sich rechtzeitig darum gekümmert werden). Relativ schnell bekam ich einen Platz angeboten. Dann erfolgt die Bewerbung an der Ewha selbst. Sollte Interesse an einem Platz im Wohnheim bestehen, heißt es hierbei schnell sein. Denn die Plätze werden nach der Reihenfolge der angenommenen Bewerbungen vergeben, also am besten alles zum Zeitpunkt der Bewerbungsöffnung vorbereitet haben und direkt abschicken.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Das WhatsApp Koreas ist KakaoTalk, die App am besten direkt schonmal runterladen. Vorweg bin ich außerdem in einige Facebook-Gruppen eingetreten in denen man Infos zu Events und bei Bedarf andere Wohnungssuchende finden kann.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Ich habe mich unfassbar über einen Platz im Wohnheim gefreut, da mir so der angespannte Wohnungsmarkt erspart blieb. Hätte ich vorher über den Zustand meines zugeteilten Zimmers gewusst, hätte ich mich keinesfalls für das Wohnheim entschieden. Mein Zimmer war total verschimmelt und runtergekommen, das Housing-Office zeigte sich leider zudem absolut unkooperativ. Zudem war aufgrund von Covid alles Gesellschaftliche (Kochen, sich gegenseitig im Zimmer besuchen, im Wohnheim zusammen sitzen, Fitness- und Aufenthaltsraum) im Wohnheim untersagt und geschlossen. Ich bin nach einer Woche wieder ausgezogen und mit zwei Belgierinnen in ein AirBnB gezogen was genauso teuer bzw. sogar günstiger (je nach zugeteiltem Zimmer im Dorm) als das Wohnheim war.

Ich würde aufgrund dieser Erfahrung vom Wohnheim abraten und stattdessen empfehlen direkt mit ein zwei anderen Leuten eine Unterkunft auf eigene Faust zu suchen. Es gibt auch sogenannte Goshiwons, ganz kleine Einzelräume oder auch Groß-WGs in denen man wohnen kann, Möglichkeiten gibt es

neben dem Wohnheim viele. Allerdings würde ich raten in der Nähe der Uni zu bleiben, also am Besten in Sinchon, Hongdae oder Hongik um a) nah an der Uni zu sein, weil man ab und zu trotzdem Distanzunterricht hin muss um Sachen abzugeben oder abzuholen, b) eventuell Freunde im Wohnheim hat und sich dann in der Nähe treffen kann und c) durch die vielen Unis der Stadtbereich einfach viel zu bieten hat.

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich persönlich habe mir Bücher fürs Selbststudium gekauft und war sehr motiviert die Landessprache zu lernen. In der Quarantäne in Korea habe ich auch einen Sprachkurs (täglich 3h) belegt. Hier kam dann schnell die Ernüchterung: Hangul lesen zu lernen ist wirklich sehr einfach und beschert schnell Erfolgserlebnisse, Hangul sprechen zu lernen ist unfassbar schwer da gefühlt alles gleich klingt. Ich habe dann nach dem Quarantäne-Kurs relativ schnell aufgegeben Koreanisch zu lernen und mich auch gegen einen Kurs an der Uni entschieden. Mit den Basics (Begrüßungen, einfache Sätze, Zählen, Höflichkeitsfloskeln, Preisfrage) bin ich aber gut durchgekommen. Es muss aber gesagt werden, dass außerhalb des universitären Settings erschreckend wenig Englischkenntnisse in der Bevölkerung vorhanden sind oder zumindest gezeigt werden. Die jungen Koreaner lernen natürlich Englisch und können es meist auch recht gut, sind aber zu schüchtern zum Sprechen. Das muss man entweder aus ihnen rauskitzeln oder sich mit Händen und Füßen verständigen, was ja irgendwie auch immer funktioniert. Im Zweifel rettet Google Translate, Protipp an dieser Stelle: Die Scanfunktion von Google Translate oder der App Papago mit der man sich alles schriftliche übersetzen lassen kann, besonders beim Einkaufen hilfreich.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Bei mir fand das komplette Semester online statt. Die Plattform der Uni hierfür ist der Ewha Cyber Campus, der übersichtlich gestaltet ist. Ich habe bewusst nur 15 Credits gemacht um Zeit zum Erkunden zu haben. Diese drei Kurse hatten es dafür auch echt in sich und haben einiges gefordert. Das Niveau in Südkorea ist höher im Vergleich zu Deutschland. Ungewohnt ist, dass viele Kurse auch Partizipation benoten, weswegen viel Initiative von den Studierenden gezeigt wird. Der Ablauf der einzelnen Kurse wird am Anfang direkt bekannt gegeben inklusive Schedule, der auch Informationen zum Prüfungsformat und Zeitpunkt bereithält. Die Dozenten sind aber sehr nett und beantworten auch individuelle Fragen gerne.

Inhaltlich habe ich in meinen Kursen (Academic Writing, Speech & Presentation und Theories of Teaching & Learning) wirklich viel gelernt.

Für mich kamen aufgrund meines koreanischen Sprachniveaus nur Englische Kurse in Frage. Hierbei ist bei der Planung Vorsicht geboten: Ich habe mit dem Kursen aus dem Vorjahr einen Plan vorher gemacht. Das ist auch sinnvoll, aber am besten findet man für jedes Modul was man belegen möchte zwei drei Alternativen. Viele Kurse wurden nämlich im Endeffekt nicht mehr angeboten oder es gab nur sehr wenig Plätze für Austauschstudierende und man ist nicht rein gekommen (hier kann nett Nachfragen beim Dozenten mit Glück doch noch einen Platz bescheren). Leider werden auch einige Kurse als englischsprachige Kurse deklariert, entpuppen sich aber im Endeffekt als koreanische. Mein Tipp für alle die nicht 30 volle Credits machen wollen: In der ersten Wahlphase mehr Kurse wählen als man eigentlich will / möchte / braucht, abwählen kann man sie in der Add&Drop-Period immer noch. Es gibt nämlich auch eine Mindestcreditanzahl von koreanischer Seite, die erfüllt werden muss, unter der möchte man nicht landen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Die Dozenten werden unabhängig von ihrer Position alle Professor genannt und angesprochen, dies zu befolgen kann unangenehmes Auffallen verhindern.

Die Koreaner selbst sind liebenswerte und hart arbeitende Menschen. Nicht immer lässt sich ihre Warmherzigkeit auf den ersten Blick erkennen, aber im Grunde sind sie alle gut. Sie sind halt sehr damit beschäftigt erfolgreich zu sein, aber genau das zeichnet sie auch aus. Lernt man sie ersteinmal näher kennen, zeigen sie auch gerne ihre liebenswerten und großzügigen Seiten.

Über ein Austauschprogramm (koreanische Germanistik Studenten werden mit deutschen Austauschstudierenden gematched; ich habe mich dafür nicht angemeldet, sondern einfach irgendwann eine Email bekommen) der Ewha selbst habe ich eine koreanische Freundin kennengelernt. Um die anderen Austauschstudierenden kommt man nicht herum und das ist auch gut so, denn man kann jede Menge Spaß haben. Allerdings empfehle ich nicht nur bei den anderen Austauschstudierenden zu bleiben, sondern auch wirklich auch Koreaner selbst kennen zu lernen, denn so lernt man einfach am meisten über das Land und erlebt ganz verrückte Dinge.

Ich empfehle direkt am Anfang des Semesters die Clubs auszuchecken und sich einfach mal an ein paar zu wenden, die einen interessieren. Hierzu bekommtn man leider als

Austauschstudent keine Infos von der Uni und die Bewerbungsfristen sind früh im Semester. Ich bin irgendwie mit viel Glück nach der Frist noch in den Teaclub reingerutscht und habe dort (als inoffizielles Member) herrliche Stunden in Teehäusern mit Stones und Koreaner verbracht. Die Clubs eignen sich wirklich gut um Koreaner kennen zu lernen - man muss sich nur früh selber darum kümmern.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Ich war zwar vorher schon in Asien, trotzdem haben wir oft eine eurozentrierte Perspektive auf Asiaten und scheren sie gerne alle über einen Kamm. Ich habe die Südkoreaner und ihr Land ganz intensiv kennen gelernt und kann sie nun ganz klar unterscheiden, insbesondere von ihren Nachbarn China und Japan, mit denen sie ja vermeintlich viele Gemeinsamkeiten haben. Pro-Tipp: Koreanisches Gimbap Sushi zu nennen kommt gar nicht gut an, da die Koreaner immer noch schlecht auf die Japaner zu sprechen sind.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe meine Online-Classes gerne von Study-Cafes aus gemacht, die gibt es in Seoul an jeder Ecke. Nach und nach habe ich meine Lieblingscafes gefunden.

Der große E-Mart am Sinchon Rotary hat viele internationale Produkte, ist aber unfassbar teuer. Generell sind Lebensmittel teuer in Korea, da wenig selbst angebaut und produziert wird und viel importiert wird. Günstiger als der E-Mart sind kleine unabhängige Supermärkte. Obst und Gemüse habe ich aufgrund der auch dort ultra teuren Preise aber bei Extrageschäften gekauft, die nur Obst und Gemüse verkaufen. Meist werden diese von Rentnern geführt, manchmal kann auch auf der Straße Rentner unterstützen, die ihre Renten mit Obst und Gemüseverkauf aufbessern wollen (das koreanische Rentensystem versagt leider ziemlich doll, weswegen viele Rentner, die ihr Leben lang hart geschuftet haben, weiter arbeiten müssen um sich etwas dazu zu verdienen; oft sieht man sie kleine Dinge verkaufen, Papier und Kartons sammeln, Schuhe putzen ☺).

An den Wochenenden habe ich meist Seoul erkundet oder Trips gemacht. Aufgrund meines Studienplans und der Online-Uni war dies auch unter der Woche manchmal möglich. Ich empfehle auf jeden Fall einen Besuch an der DMZ, die Tempel Seouls, das War-Museum, Lotte World (Freizeitpark: mehr Korea geht nicht), alle bekannten Märkte. Es gibt viele Themencafes, von Flower über Harry Potter bishin zu 2D und Schafcafes. Sämtliche Tiercafes würde ich meiden um sie nicht zu

unterstützen oder nur mit vorheriger intensiver Recherche nach dem Tierwohl besuchen.

Außerhalb lohnen sich im jeden Fall Trips nach Jeju Island und Busan. Beides würde ich möglichst früh im Semester machen, da es im Sommer einfach schöner ist. Aber auch später lohnt es sich. Man bekommt einen tollen Einblick in das Leben außerhalb Seouls und die Unterschiede. Auch Incheon, ist eine Tagestrip wert. Häufig übersehen aufgrund der Nähe zu Seoul, ist Incheon als Großstadt interessant (Chinatown, Pier,...) Zu guter letzt empfehle ich in jedem Falle einen Temple-Stay zu machen. Diese werden in ganz Korea angeboten und Lassen sich einfach über die Website eng.templestay.com buchen.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Ich habe Auslandsbafög bezogen sowie ein Stipendium in Kooperation der EUF mit dem DAAD erhalten. Damit kann man das Auslandssemester finanzieren. Allerdings ist Ersparnes hilfreich um den einen oder anderen Trip und Spaß zu ermöglichen. Die Lebenshaltungskosten in Südkorea sind wirklich nicht zu unterschätzen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Die Corona Pandemie ist selbstverständlich auch in Korea Tagesthema. Insbesondere Maske tragen wird hier sehr Ernst genommen und ist selbstverständlich. Ich habe eigentlich wirklich nur zuhause in meinem Apartment keine Maske getragen, da auch draußen verpflichtend Maske getragen werden muss. Zum Zeitpunkt meines Auslandssemesterbeginns war eine 14-tägige Quarantäne für alle Einreisenden Pflicht. Ansonsten ist die Arbeitsmoral natürlich Thema. Der gesellschaftliche Druck erfolgreich zu sein wird mehr und mehr kritisiert, allerdings fällt den Koreanern schwierig sich davon zu lösen.

Über die Situation mit Nordkorea wird ungern gesprochen, allerdings kann man unterschwellig negative Vibes verspüren. Viele sehen Deutschland mit seiner Einigung übrings als Vorbild.

Der demografische Wandel ähnelt Deutschland: Viele alte Menschen, wenig Junge. Das Rentensystem ist damit überlastes, was im Alltag feststellbar durch beispielsweise die bereits angesprochenen ärmlichen Rentner.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Ein paar Dinge die man auf jedem Fall erlebt haben muss möchte ich noch teilen:

Aufgrund der Nähe zu Seoul muss jeder mindestens einmal den Berg Hallasan hochgewandert sein - und das sage ich als eine

Person, die überhaupt nicht gerne wandert. Die Aussicht auf Seoul und die Natur sind einfach atemberaubend. Essenstechnisch ist das Dessert Bingsu ein Must-Try: Shaved Ice mit Soßen, Früchten, Keksen... Dalgabi ist ebenfalls sehr lecker: Hühnchen, das mit Gemüse, Reisnudeln und Käse (!!! Eine Seltenheit in Korea: Sagt schonmal vorher allen laktosehaltigen Produkten auf Widersehen) in der Mitte des Tisches angebraten wird. Meiner Meinung muss auch jeder einmal im Jimjilbang gewesen sein. Die koreanische Sauna ist in Erlebnis für sich. Es bleibt nicht bei Saunen, sondern sie bieten Kinos, Playrooms, Restaurants, verschieden temperierte Pools, Eisräume, Schlafräume usw. Wunderschön zum Fotos machen und als ultimative Korea-Erinnerung empfiehlt es sich einen Hanbok bei einem der Tempel zu mieten und dort Fotos zu machen. Als letzter Tipp: Korea kann super mit der Bahn bereist werden. Über die Website korail kann man Uhrzeiten finden, die Tickets selbst können am Bahnhof direkt gekauft werden. Günstig, sehr komfortabel, ultra gutes Internet und schneller und natürlich umweltfreundlicher als Fliegen. ;)

Korea ist wunderschön und eine einzigartige Erfahrung. Wer offen für Neues ist und bereit aus seiner Komfortzone heraus zu treten wird es dort lieben. Ich hatte trotz vieler Up's und Down's (oder gerade deswegen vielleicht?) eine wirklich tolle, lehrreiche und unvergessliche Zeit.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



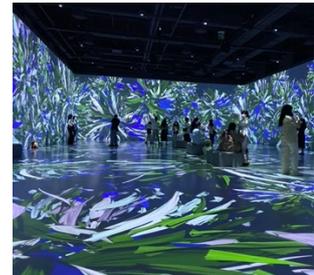
*Auf der Spitze
des Hallasans.*



*Buddhistische
r Templestay*



*Taekwondo
Try-Out
Stunde*



*Museumsausstellung
„Blue Room“ in Lotte
World*



*Hanbok beim
Tempel
(traditionelles
Gewand)*



*COEX Mall mit
bekannter
Bücherrei*



Streetfood



N-Seoul Tower



*Traditionelles
Hanok-Gebäude
(hier als
Teahouse)*



*Jeju Island:
Wasserfall*



*Fahrradfahre
n entlang
des Han
Rivers*



*Aussicht vom
Lotte World
Tower (5.
höchstes
Gebäude der
Welt)*



*Bukchon Hanok
Village in Seoul*



*Haneul Park:
Pink Grass*



*Lotte World
aka
Disneyland*



*Koreanischer
Kochkurs
(gebucht auf
Tripadvisor)*